

P R O T O K O L L

der Sitzung des Direktionskomitees der Stiftung "Für das Alter"
vom 23 Februar 1925, vormittags 9 Uhr 30 In Zurich, Zunfthaus zur Waag

Anwesend HH Dr F Wegmann, Präsident , Oberst de Marval Vize-Präsident ,
W Gurtler, Quastor , Frau Dr Langner-Bleuler, HH Direktor
Altherr, Oberst Feldmann, Direktor Genoud, Pfarrer Walser ,
W Ammann, Sekretar

Entschuldigt abwesend HH Oberst Bohny, Dr Buhler, Prof Zurkinden

- Tagesordnung
- 1 Protokoll
 - 2 Stand der Organisation
 - 3 Abgeordnetenversammlung vom 24 November 1924
 - 4 Spende des Nationalkomitees zur Feier des 1 August
und des Verbandes "Schweizerhilfe" zugunsten not-
leidender alter Auslandschweizer
 - 5 Grundsatzliches betr Fürsorge für betagte Schweizer
im Ausland
 - 6 Spenden zugunsten notleidender Auslandschweizer
 - 7 Ausrichtung der von der Abgeordnetenversammlung be-
schlossenen Spenden
 - 8 Subventionsgesuche
 - 9 Prüfung der Anregungen der Rechnungsrevisoren
 - 10 Wahl eines neuen Bildes
 - 11 Zeitschrift
 - 12 Sekretariat
 - 13 Mitteilungen
 - 14 Unvorhergesehenes

Der Präsident teilt bei der Eröffnung der Sitzung mit, dass sie etwas später stattfindet als ursprünglich in Aussicht genommen war, um möglichst vielen Mitgliedern des Direktionskomitees zu ermöglichen, daran teilzunehmen

1 Das Protokoll der letzten Sitzung vom 4 November 1924 wird genehmigt

2 Stand der Organisation Der den Mitgliedern vor der Sitzung zugestellte Rapport über den Stand der Organisation hat folgenden Wortlaut

Aargau Das Kantonalkomitee, welches letztes Jahr mit Rücksicht auf das eidg Schützenfest keine Sammlung durchzuführen wagte, führt seine diesjährige Sammlung vom 15 Februar bis zum 15 März durch

Appenzell A Rh Das Sammlungsergebnis belauft sich auf Fr 18,268 50 gegenüber Fr 11 238,28 im Jahre 1923 Einzelne Kirchenkollekten an Ostern, Betttag und Sylvester haben ausserdem Fr 2007 95 ergeben

Appenzell J Rh Das Sammlungsergebnis beträgt Fr 2,457 95, ungefähr ebensoviel wie letztes Jahr Der ausgezeichnete Kassier trägt sich leider mit Rücktrittsgedanken, konnte aber bewogen werden, dieses Jahr noch auf seinem Posten auszuharren

Bern-Jura-Nord Das Sammlungsergebnis ist von Fr 4,684 25 auf Fr 6,424 - gestiegen Der erfreuliche Zuwachs ist insbesondere den Bezirken Delsberg und Laufen zu verdanken

Glarus Die letztjährige Sammlung ist durch den neuen Präsidenten, Herrn F Jenny-Künzler in Glarus, mit Erfolg durchgeführt Resultat Fr 12,206 20 gegenüber Fr 11,236 60 im Vorjahre

Luzern Das Kantonalkomitee unterstützte im Jahre 1924 insgesamt 385 Greise und Greisinnen mit einer Totalsumme von Fr 21,132 40 Die Sammlung ergab pro 1924 Fr 23,054 80 gegenüber Fr 21,902 80 im Vorjahre

Neuchâtel Die diesjährige Sammlung ist gegenwärtig im Gang Die Herren Oberst de Marval und Pfarrer H Pingeon halten von Ende Januar bis Mitte

Marz gegen 30 Lichtbildervortrage zur Gewinnung neuer Mitglieder, unter Mitbenutzung eines Teiles der Diapositive des Zentralsekretariates

Tessin Nach einer Mitteilung des Præsidenten hat das Sammlungergebnis Fr 6000 - erreicht gegenüber Fr 4,407 33 im Vorjahre, trotzdem die Kollekte für die Wasserbeschädigten von Someo die unsrige kreuzte

Thurgau evang Das Resultat der Sammlung ist von Fr 20,731 95 auf Fr 21,769 - gestiegen, ein Ergebnis, das namentlich dem starken Absatz des Contibildes zuzuschreiben sein dürfte

Thurgau kath Das Sammlungergebnis ist von Fr 4,385 70 auf Fr 3,861 35 zurückgegangen

Wallis Die im Oberwallis durchgeführte Sammlung erzielte ein Ergebnis von Fr 1,129 00 gegenüber Fr 550 - im Jahre vorher Die Bemühungen, auch das Unterwallis zur aktiven Mitarbeit heranzuziehen, werden fortgesetzt

Zurich Das Bruttoergebnis der Sammlung konnte wiederum von Fr 243,400 und 14 Rp im Jahre 1923 auf Fr 250,012 67 im Jahre 1924 gesteigert werden Während 1923 die Stadt Fr 92,725 20 und die Landschaft Fr 150,193 44 beisteuerte, verschob sich diesmal das Verhältnis etwas zugunsten der Stadt, welche Fr 102,205 72 aufbrachte gegenüber Fr 147,808 95, die auf die Landschaft entfallen

Zentralsekretariat Auf Anregung der Sozialen Frauenschule und der Frauenzentrale organisierte der Sekretar einen Altersfürsorgekurs von 5 Vortragen, welche vom 15 Januar bis 5 Februar jeweilen abends von 6-7 Uhr im Hause der Frauenzentrale stattfanden und über Erwarten gut besucht waren, besonders von weiblicher Seite Am 15 Januar eröffnete Dr med Fingerhuth den Kurs mit der Behandlung des Themas "Zum Verständnis der alten Leute (Physiologie und Psychologie des Alters) Am 22 Januar sprachen Herr Pfr R Weiss und Frau Pfr E Sutz über "Die Notlage unserer Alten und die Arbeit der Stiftung "Für das Alter", am 23 Jan

Her Bfr J E Hauri über "Was können wir zur Linderung der seelischen not unserer Greise und Greisinnen tun ? (Alterspflege)" Am 29 Januar sprach der Sekretar über "Die Bedeutung der Altersversicherung und gegenwartiger Stand der darauf gerichteten Bestrebungen in der Schweiz" Ein Lichtbildervortrag, der zweimal gehalten werden musste, beschloss am 5 Februar die gelungene Veranstaltung

Anschliessend daran gibt der Sekretar von einem Brief des Freiburger Kantonalkomitees vom 3 Dezember 1924 Kenntnis, worin es sich bereiterklart, von der Sammlung nach dem 3 Dezember 1922, welche Fr 8,581 - ergeben hat, an die Zentralkasse eine Abgabe von 3% und von der Schulsammlung des Jahres 1923 die ordentliche Abgabe von 12% zu leisten Da das Direktionskomitee beschlossen hat, auf der Abgabe von mindestens 6% vom Ergebnis dieser ausserordentlichen Sammlungen zu bestehen, erheben sich prinzipielle Bedenken

Nach langerer Diskussion, in welcher Dir Genoud den Beschluss des Freiburger Kantonalkomitees auf die Haltung des Kantonalen Kassiers zuruckfuhrt, wird beschlossen, grundsätzlich die Leistung einer Abgabe vom 6% zu verlangen Sollte einmal eine Unterstutzung der freiburgischen Altersfürsorge aus der Zentralkasse sich als notwendig herausstellen, so wird das Direktionskomitee nicht abgeneigt sein, die Angelegenheit in wohlwollende Erwägung zu ziehen

Der Präsident gibt dem Komitee Kenntnis von dem Hinschied des Präsidenten des Schaffhauser Kantonalkomitees, Herrn Georg Fischer, der sich mit grosser innerer Anteilnahme und mit Erfolg unserm Werk gewidmet hat Wir werden ihm ein Dankbares Andenken bewahren

Direktor Genoud teilt mit, dass auch der Präsident des Freiburger Kantonalkomitees, Mons Esseiva, gestorben ist, der ebenfalls grosses Interesse für die Stiftung bewiesen hat Die Schulsammlung wird auf Wunsch der Lehrer künftig im Fruhling stattfinden Am 20 Dezember nahm

Direktor Genoud an einer Sitzung des Walliser Kantonalkomitees in Sitten teil Die Sammlung im Mittelwallis, welche aus gewissen Gründen unterbrochen werden musste, wird im Laufe des Winters durchgeführt

Direktor Altherr weist darauf hin, dass im Kanton St Gallen die Furcht, die/staatliche Hilfe würde das Sammlungsergebnis beeinträchtigen, sich als unbegründet erwiesen hat Das Resultat von 1924 ist etwas höher als dasjenige vom Vorjahr

Oberst de Marval erwähnt, dass im Kanton Neuenburg das Hauptgewicht auf die Sammlung von Mitgliedern gelegt wird, deren Beiträge regelmässige Sammlungsresultate versprechen als eine allgemeine Sammlung, die zwar auch durchgeführt wird aber verhältnismässig wenig abwirft

Der Präsident hebt die zahlreichen Lichtbildervorträge, welche Oberst de Marval und Pfarrer Pingeon zur Gewinnung von Mitgliedern gerade gegenwärtig im Kanton Neuenburg veranstalten, anerkennend hervor

3 Abgeordnetenversammlung vom 24 November 1924 Der Verlauf sowohl der eigentlichen Abgeordnetenversammlung als der freien Aussprache am Vormittag war ein durchaus erfreulicher Der Präsident führt aus den Verhandlungen die mehrfachen Anregungen der Rechnungsrevisoren, den von Pfarrer Hauri ausgesprochenen Wunsch, die ~~Kapital~~ Subvention an das Altersasyl Schloss Andelfingen wenn möglich aus dem Kredit des Direktionskomitees noch etwas zu erhöhen, ferner die Anregungen von Direktor Jaques, Landammann Tobler und Herrn Delacrétaz an

Auf Anfrage von Direktor Altherr, ob die Anregung von Landammann Tobler, den Abgeordneten der Kantonalkomitees die Reisespesen zu vergüten, Berücksichtigung finde, antwortet der Präsident, dass sie in einer nächsten Sitzung des Direktionskomitees zur Behandlung kommen werde

4 Spende des Nationalkomitees zur Feier des 1 August und des Ver-
bandes "Schweizerhilfe" zugunsten notleidender alter Ausland-
schweizer

Der Sekretar verliest folgendes Schreiben des Schweiz Nationalkomitees zur Feier des 1 August vom 17 Dezember 1924

"Nach einem Beschluss des Bundesrates vom 8 Mai 1923 soll der Ertrag der diesjährigen Bundesfeier-Sammlung zugunsten der notleidenden Schweizer im Ausland, insbesondere der Kranker unter ihnen, durch eine besondere Kommission unter dem Vorsitz des Herrn Prof Dr Delaquis, Chef der Abteilung für Polizei beim Eidg Justiz- & Polizei-Departement in Bern verteilt werden, unter diejenigen Organisationen, die sich mit der Fürsorge für notleidende Schweizer im Ausland befassen

Diese Kommission hat in ihrer Sitzung vom 9 Dezember beschlossen, bei der Verteilung auch die Stiftung "Für das Alter" zu berücksichtigen und zwar mit einem Betrag von Fr 5000 - zur Weiterführung ihres Hilfswerkes zugunsten der notleidenden Schweizer im Ausland Dieser Betrag kann sich möglicherweise noch etwas erhöhen, wenn die definitive Abrechnung besser abschliessen sollte, als bis jetzt vorausgesetzt wurde Wir möchten Sie bitten, dem Beschluss des Bundesrates gemäss, die Kranken besonders zu berücksichtigen Insbesondere möchten Sie sich auch der Falle annehmen, die Ihnen von der Polizeiabteilung des Justiz- & Polizei-Departementes in Bern zur Berücksichtigung empfohlen werden Es betrifft unter Umständen einzelne Fälle aus einer grösseren Zahl von Gesuchen, die direkt beim Geschäftsausschuss in Zürich eingegangen sind Die Kommission hat es abgelehnt, auf diese Gesuche einzutreten, möchte sich aber die Möglichkeit wahren, sie nach allseitiger Prüfung an die in Frage kommenden Organisationen weiterzuleiten

Der Betrag wird zur Auszahlung fällig nach Genehmigung der Jahresrechnung des Schweizerischen Nationalkomitees durch die Generalversammlung, die vermutlich im nächsten März stattfinden wird

Der Geschäftsausschuss ist in ganz dringenden Fällen bereit, einen Vorschuss auf diese Zuwendung zu gewähren, jedoch höchstens bis zu 60% des Betrages

Genehmigen Sie etc ----- "

Ferner gibt der Sekretar von der Antwort des Verbandes "Schweizerhilfe" auf unser am 4 Dezember 1924 gestelltes Gesuch um Gewährung eines Beitrages von Fr 20,000 zur Fortführung und zum Ausbau unseres Fürsorgewerkes zugunsten betagter Auslandschweizer Kenntnis Es wird uns darin eine vorläufige Leistung von Fr 5-8000 in Aussicht gestellt

5 Grundsatzliches betr. Fürsorge für betagte Schweizer im Ausland

In der letzten Sitzung wurde die Entscheidung über die Frage, ob der Kredit für betagte Schweizer im Ausland nur für schweizerische Altersasyle bzw. durch Vermittlung der schweizerischen Gesandtschaften oder auch für Ferienversorgungen und Einzelunterstützungen verwendet werden solle, einer späteren Beratung vorbehalten.

Bei der Spende des Nationalkomitees zur Feier des 1. August ist es nun gegeben, dass sie ihrer Zweckbestimmung gemäss für Einzelunterstützungen verausgabt wird. Auch der vom Verband "Schweizerhilfe" zu gewartigende Beitrag sollte nach Ansicht des Sekretars für Einzelunterstützungen Verwendung finden können, da uns ja als Mitglied des Verbandes alle bei der "Schweizerhilfe" eingehenden Gesuche alter Auslandschweizer zur Prüfung und Antragstellung überwiesen werden. Was den von der Abgeordnetenversammlung bewilligten Kredit von Fr. 3000 anbelangt, so ist der Sekretar der Meinung, er solle auch für Einzelunterstützungen in Anspruch genommen werden können, da es sich im Hinblick auf den Abbau dieser Aktion nicht empfehle, von den bisher eingehaltenen Richtlinien abzugehen.

Zur Behandlung von Unterstützungsgesuchen alter, bedürftiger Auslandschweizer dürfte nach Auffassung des Sekretars keine kompetentere Instanz vorhanden sein als das Sekretariat. Diese Betätigung ist aber auch subjektiv von grossem Wert für den Sekretar, denn sie bringt ihn mit zahlreichen Einzelfällen bedürftiger alter Leute in Berührung und bewahrt ihn vor der Gefahr der Verknöcherung.

Direktor Genoud vertritt den Standpunkt, dass die schweizerischen Unterstützungsvereine allein kompetent seien für die Ausrichtung von Einzelunterstützungen an Auslandschweizer und die Stiftung höchstens Gesuche berücksichtigen solle, die ihr von der Polizeiabteilung überwiesen werden. Zentralquastor Gurtler und Oberst de Marval halten die Sachlage

dadurch für verändert, dass uns die Mittel von dritter Seite zur Verfügung gestellt werden

Der Sekretar erklärt sich bereit, die Bedenken von Direktor Genoud gegen die Einzelunterstützungen dadurch zu zerstreuen, dass eine Unterstützung unsererseits nur in Betracht gezogen wird, wenn der zuständige Unterstützungsverein, das Konsulat und die Polizeiabteilung nachweislich nicht in genügendem Masse helfen können

Der Präsident fasst das Ergebnis der Diskussion dahin zusammen, dass wir zwar prinzipiell Einzelunterstützungen ausrichten, aber uns möglichste Beschränkung auferlegen

6 Spenden zugunsten notleidender Auslandschweizer

Die vorliegenden Unterstützungsgesuche, die im Hinblick auf die Spende des Nationalkomitees zur Feier des 1 August bei uns eingegangen sind, werden dem Bureau zur Erledigung überwiesen, welches ermächtigt wird, die dringenden Gesuche vorschussweise aus den allgemeinen Stiftungsmitteln zu berücksichtigen, bis die Augustspende eingegangen ist

Gemäss einer Anfrage der Schweizerischen Gesandtschaft in Berlin beschliesst das Direktionskomitee, im Hinblick auf die namentlich unter der alten Generation immer noch vorhandene Notlage Herrn Minister Dr Rufenacht wiederum eine Spende von Fr 1000 - zugunsten notleidender alter Schweizer in Deutschland zur Verfügung zu stellen

7 Ausrichtung der von der Abgeordnetenversammlung beschlossenen Spenden.

Die Subventionen an das Hospice des vieillards de l'Ajoie in St -Ursanne, das Altersheim Konolfingen und das Altersasyl Schloss Andelfingen sind ausgerichtet worden Die Dankschreiben werden in Zirkulation gesetzt Die beiden tessinischen Altersasyle wurden dem Beschluss des Direktionskomitees entsprechend zunächst angefragt, wie sie

die Spende zur Verbesserung der Lage ihrer alten Insassen verwenden wollten Da beide Asyle auf unsere Anregung, das Geld in erster Linie zur Anschaffung von Wandkasten für die Kleider und sonstigen persönlichen Habseligkeiten zu verwenden, bereitwillig eingingen und solche Schranke als eines der dringendsten Bedürfnisse bezeichneten, steht der Ausrichtung auch dieser Spenden nichts im Wege

8 Subventionsgesuche Da keines der vorliegenden Gesuche dringlicher Natur ist, werden sie auf eine spätere Sitzung zurückgelegt

9 Prüfung der Anregungen der Rechnungsrevisoren Das an das Direktionskomitee gerichtete Schreiben der Rechnungsrevisoren vom 6 November 1924 wird vorgelesen Zu den drei darin angeführten Punkten bemerkt der Sekretar im Einverständnis mit dem Präsidenten Folgendes der Wunsch, dass sämtliche Rechnungen der kantonalen Komitees innerhalb der ersten drei Monate des folgenden Jahres eingehen, damit die Rechnung der Gesamtstiftung in den ersten sechs Monaten abgeschlossen werden und die Abgeordnetenversammlung früher stattfinden kann, soll durch formellere Behandlung dieser Angelegenheit zu erfüllen gesucht werden Kantonale Rechnungsberichte, welche bis zum 15 März nicht eingetroffen sind, werden vom Sekretar reklamiert In einer Sitzung des Direktionskomitees, die Ende März oder Anfang April abzuhalten ist, wird mitgeteilt, welche Komitees, welche Komitees ihre Rechnungsberichte rechtzeitig eingekommen haben, welche Berichte auf Reklamation des Sekretar eingegangen sind und welche noch ausstehen, worauf die nach/saumigen Kantonalkomitees vom Direktionskomitee gemahnt werden Erst wenn alle Mahnungen fruchtlos gewesen sind, bemüht sich der Sekretar, durch persönliche Besuche die Sache in Ordnung zu bringen Dieses Vorgehen wird vom Direktionskomitee gutgeheissen

Der zweite Vorschlag der Rechnungsrevisoren, nach Anhörung von Sachverständigen den Typus eines amerikanischen Kassa-Journals zu schaffen und es den kantonalen Komitees mit den nötigen Instruktionen zu übergeben, bedarf sorgfältiger Prüfung seiner Vor- und Nachteile. Auf Anregung des Präsidenten hat der Sekretar sich zunächst einmal mit dem einen der beiden Rechnungsrevisoren, Direktor Steiger, besprochen, der unsere Bedenken zu zerstreuen suchte und eine Konferenz der Rechnungsrevisoren mit dem Präsidenten, Quastor und Sekretar des Direktionskomitees, eventuell unter Beiziehung einzelner kantonalen Kassiere, vorschlug.

Die Besorgnis, dass der Versuch, das Rechnungswesen einheitlich zu gestalten, bei den Kantonalkomitees auf Widerstand stossen könnte, wird von Oberst Feldmann nicht geteilt. Die Hauptsache ist, dass unsere Lösung einen in die Augen springenden Vorteil bietet. Das Direktionskomitee ist mit der Abhaltung der angeregten Konferenz einverstanden.

Der Wunsch der Rechnungsrevisoren, dass das Rechnungsberichtsformular mit dem Zusatz versehen werde "Die unterzeichneten Rechnungsrevisoren haben die Rechnungen und Belege des kantonalen Komitees geprüft und mit der obenstehend abgelegten Jahresrechnung übereinstimmend gefunden", den 19. begegnet keiner Opposition und soll bei der sowieso nötig werdenden Neuabfassung des Rechnungsberichtsformulars berücksichtigt werden.

Die von den Rechnungsrevisoren ebenfalls aufgeworfene Frage, ob ~~PKK~~ nicht Richtigkeitsbefundsanzeigen eingeführt werden sollten zur einwandfreien Feststellung der Guthaben der Zentralkasse an die Kantonalkomitees, wird der einzuberufenden Konferenz zur Abklärung überwiesen.

10 Wahl eines neuen Bildes. Der Sekretar legt Photographien von Bildern Stuckelbergs und Röthlisbergers vor, die ihm zur Reproduktion angeboten worden sind und empfiehlt auf Grund einer Besichtigung der

Originale ein Bild Stuckelbergs zur Reproduktion Da keines der vorgezeigten Bilder den ungeteilten Beifall des Direktionskomitees findet und Direktor Altherr den neuen Vorschlag der Herausgabe einer Serie von Trachtenbildern alter Leute der verschiedenen Kantone macht, der zunächst auf seine Ausführbarkeit hin geprüft werden muss, wird die Wahl eines neuen Bildes auf die nächste Ende März oder Anfang April ~~am~~ stattfindende Sitzung vertagt

11 Zeitschrift Um günstigere Konditionen für den Druck der Vierteljahrsschrift PRO SENECTUTE zu erlangen, hat der Sekretar mit der Druckerei Müller, Werder & Co einen dreijährigen Vertrag vereinbart, den er dem Direktionskomitee zur Genehmigung unterbreitet Da die bisherigen Erfahrungen mit der Druckerei gute sind und durch den Vertragsabschluss eine wesentliche Verbilligung des Druckes erzielt werden kann, stimmt das Direktionskomitee dem Vertrage zu

Einer Beschwerde des Präsidenten und Sekretars des Graubündner Kantonalkomitees, dass der in der Dezembernummer veröffentlichte Bericht über die Abgeordnetenversammlung nur, in französischer Sprache erschienen sei, wird dadurch Rechnung getragen, dass künftig die eigentlichen Beschlüsse der Abgeordnetenversammlung deutsch und französisch mitgeteilt werden sollen

12 Sekretariat, Die Entschädigung Dr de Marval's für die von ihm besorgten französischen Uebersetzungsarbeiten im Jahre 1924 wird auf Fr 400 - festgesetzt

Der Gehalt des Sekretars wird, mit Wirkung vom 1 April 1925, von Fr 925 - auf Fr 1000 - im Monat erhöht Ebenso wird das Salar von Erl Kappeler, mit Wirkung vom 1 April 1925, auf Fr 475 - (bisher Fr 450 -) angesetzt

~~13xxx~~

13 Mitteilungen

a) Der Bundesrat hat, wie uns Bundesrat Chuard in seinem Schreiben vom 7 Januar 1925 mitteilte, vom Bericht und der Rechnung der Stiftung für das Jahr 1923 in zustimmendem Sinne Kenntnis genommen

b) Der Präsident berichtet über die Ausführung des Beschlusses der letzten Sitzung betr. das Genehmigungsrecht der Rechnung durch die befriedigende SGG und dass nunmehr das frühere Verhältnis wieder Platz gegriffen habe. Er gedenkt des 70. Geburtstages des Präsidenten der SGG, Dr. A. von Schulthess, der verdienstermassen von der schweizerischen Öffentlichkeit mitgefeiert wurde, und einer sinnigen Spende des Jubiläums an unsere Stiftung aus Dankbarkeit für die Erreichung dieses Alters bei körperlicher und geistiger Rustigkeit.

c) Der Präsident referiert über Besuche, die er bei Bundesrat Schulthess und Direktor Giorgiolo in der Angelegenheit der Sozialversicherung gemacht hat, über die ihm dort gewordenen Mitteilungen und die Aufnahme unserer Anregungen.

d) Der Sekretar gibt von einem Dankschreiben des baselstädtischen Kantonalkomitees, welchem die Hälfte des Legates Clara Böcklin sel. überwiesen wurde, Kenntnis. Seither ist noch ein Guthaben der Erblasserin bei der Basler Kantonalbank sowie eine Obligation dieses Institutes zum Vorschein gekommen, wovon ebenfalls die Hälfte des Wertes dem baselstädtischen Kantonalkomitee zukommt.

e) Der Schweizer Konsul in Marseille verdankt mit Schreiben vom 12 Januar 1925 den seinem Konsulatsbezirk zugefallenen Anteil an der Minister Dunant bewilligten Spende von Fr. 1000. - Das Betreffende von Fr. 333.50 wurde für die Weihnachtsfeier der vom Schweizer Unterstützungsverein unterstützten alten Leute verwendet.

f) Wohl als letzte Spende anlässlich des 3. Dezember 1922 ist uns vom Schweizer Konsulat in Barcelona durch Vermittlung des Politischen Departements das Resultat einer Subskription von je 1 Peseta unter der

Schweizerkolonie Kataloniens im Betrage von 150 Pesetas sowie eine Dol-
larnote überwiesen worden als anerkennenswertes Zeichen schweizerischen
Gemeinsinnes im Ausland

g) Direktor Altherr legt das Resultat einer Statistik der in
schweizerischen Altersasylen versorgten Blinden vor, die er im Auftrag
des Direktionskomitees erstellt hat, um ein Urteil über die finanziel-
len Konsequenzen eines allfälligen Kostgeldbeitrages der Stiftung von
50 Rp taglich zu ermöglichen. Es sind 60 alte in Heimen untergebrachte
Blinde ausfindig gemacht worden, sodass sich die finanzielle Belastung
auf Fr 10,800 jährlich belaufen wurde.

Zentralquastor W Gurtler stellt gegenüber gewissen Ausführungen
Direktor Altherrs, die zu Irrtümern Anlass geben konnten, fest, dass
die Anregung betreffend Unterstützung von alten Blinden in Asylen mit
dem Fonds von Fr 5000 -, der dem Altersheim Oberwaid für Kostgeldbei-
träge zur Verfügung gestellt worden ist, nichts zu tun hat.

Die Anregung wird in einer späteren Sitzung behandelt werden.

14 Unvorhergesehenes Der Sekretar erstattet Bericht über eine
vertrauliche Anfrage des in Bildung begriffenen Initiativkomitees für
die Beibehaltung der Spielsale, die der Zentralsekretar der freisinnig-
demokratischen Partei, Dr E Steinmann, anlässlich eines Besuches stellte.
Das Komitee beabsichtigt, in den Text, der von ihm geplanten Initiative
die Bestimmung aufzunehmen, dass der Vereinigung für Anormale, der Stif-
tung "Für das Alter" und dem Fonds für nicht versicherbare Elementar-
schaden ein gewisser Prozentsatz des jährlichen Bruttogewinnes der Spiel-
sale, der dem Bund zur Verteilung übermittelt wurde, zufallen solle,
und möchte/sondieren, wie wir uns zu einem solchen Vorgehen stellen. Der
Sekretar hat bereits seine Bedenken gegen die Aufnahme einer derartigen
Bestimmung in den Text der Initiative geltend gemacht, sich aber bereit-
erklärt, die Sache dem Direktionskomitee zur Entscheidung vorzulegen.

Seiner Ansicht nach waren die Rückwirkungen eines solchen Geschenke, dessen jährlicher Betrag mit Fr 150,000 angegeben wird, auf unsere Stiftung verhängnisvoll. Einmal wurden weite Kreise unserer Mitarbeiter und die Gegner der Spielbanken die Annahme dieser Schenkung nicht begreifen und unserer Sache entfremdet. Sodann wurde voraussichtlich das Ergebnis unserer jährlichen Sammlungen in einem Masse zurückgehen, das auch den lockenden finanziellen Gewinn leicht in sein Gegenteil verwandeln könnte.

Direktor Altherr teilt mit, dass die Vereinigung für Anormale zunächst die Stellungnahme der anderen Werke abwarten wolle. Die Frage der Wiedereinführung der Spielsale darf uns nicht berühren, wir verlangen eine gesetzliche Regelung der Fürsorge für Anormale.

Der Präsident halt die geausserten Bedenken für ausschlaggebend. Es wird beschlossen, die Anfrage der Initianten ablehnend zu beantworten.

Schluss der Sitzung 3 Uhr 30

Der Präsident

Der Sekretar

H. F. Regmann *W. Ammann*